

Verwinkelte Gänge lassen Feuerwehrler schwitzen

Schwierige Bedingungen für die Rettungskräfte bei der Großübung im Jugendtagungshaus in Haunersdorf – 97 Kameraden im Übungseinsatz

Von Andrea Luderer-Ostner

Haunersdorf/Landau. Hohe Räumlichkeiten, kleine Zimmer, verwinkelte Gänge und kleine Fenster: Das Jugendtagungshaus in Haunersdorf ist eine Herausforderung für die Rettungskräfte. Das Gebäude entspricht der Bayerischen Bauordnung, dennoch ergibt sich für die Rettungskräfte eine schwierige Problematik.

Damit im Ernstfall im vollbelegten Haus zielorientiert gehandelt werden kann, übten am Mittwochabend im Rahmen der Brandschutzwoche des Landkreises elf Feuerwehren den Ernstfall.

Eine Stunde Abmühen bis zum Übungsziel

97 Mann waren von den Feuerwehren Haunersdorf, Langgraben, Pischelsdorf, Ruhstorf, Simbach, Niederhausen, Aufhausen, Mettenhausen, Reichersdorf, Wolfsdorf-Fichthelm und Landau im Einsatz. Der Funkabruf erfolgte über Kreisbrandmeister (KBM) Johannes Pichlmayr aus Simbach. Die Alarmierung übernimmt die Integrierte Leitstelle in Landshut. Im Alarmplan ist das Jugendtagungshaus mit der internen Kategorie „B 3“ bezüglich vermisster Personen geführt. Das heißt, es müssen mindestens sechs Löschfahrzeuge eingesetzt werden, darunter eines mit Drehleiter. Zudem wird grundsätzlich die Alarmierung um zwei Alarmstufen erhöht, da es sich bei dem Gebäude um ein „Sonderobjekt“ handelt.

Vorgabe der Großübung am Mittwochabend war es, einen Brand im Jugendtagungshaus zu bekämpfen und Personen über Fenster und das verqualmte Treppenhaus zu retten. Über eine Stunde mühten sich die Einsatzkräfte ab, um das Übungsziel zu erreichen. Kreisbrandrat Josef Kramhöller, Kreisbrandinspektor Dionys Härtl, KBM Johannes Pichlmayr und Atemschutz-KBM Hans Kulzer hatten zusammen mit Bür-



An der Vorderfront des Jugendtagungshauses kam die Drehleiter der Landauer Feuerwehr zum Einsatz, um die vom Feuer eingeschlossenen Personen aus ihrer Notlage zu befreien. – Fotos: Luderer-Ostner



Die Feuerwehrleute mussten insgesamt 24 Personen über die Drehleiter und das enge Treppenhaus retten.

germeister Herbert Sporrer und einem Übungsbeobachter des Landratsamtes ein wachsames Auge auf das Vorgehen.

Bei der Übung galt es auch, Menschenleben zu retten: Denn 24 Personen waren laut Übungs-Szenario aufgrund des Feuers im Haus



Übungsbeobachter: KBR Josef Kramhöller (von links), KBI Dionys Härtl und Simbachs Bürgermeister Herbert Sporrer.

eingeschlossen. Zehn Trupps mit Atemschutz waren im Dauereinsatz, suchten die vermissten Personen und nahmen die Rettung über

Steckleitern, die Drehleiter der FF Landau und mittels Tragen und Tragetuch über das verqualmte, enge Treppenhaus vor. Bereits 20

Minuten nach Eintreffen der Feuerwehr wurden die 14 Personen im ersten Obergeschoss aus ihrer unglücklichen Lage befreit. Eine halbe Stunde später befanden sich auch die Personen aus dem zweiten Stock in Sicherheit.

Bei der Übungsnachbesprechung bedankte sich Kommandant Hans Rembeck von der FF Haunersdorf für den Übungseinsatz. Der 1. Kommandant hatte zu-

Weitere Bilder unter www.pnp.de/fotostrecke

sammen mit KBM Johannes Pichlmayr die Großübung ausgearbeitet. Bürgermeister Herbert Sporrer sprach in seinem Grußwort von schwierigen Bedingungen in beengten Räumen: „Dennoch haben die Feuerwehren eine optimale und gemeinsame Lösung für die Problembewältigung gefunden.“

Enge Zufahrt für BRK und Feuerwehr

KBR Josef Kramhöller hob die Notwendigkeit der Übungen im Jugendtagungshaus noch einmal hervor: „Nur in der Praxis sieht man die bauliche Problematik mit vielen Etagen und vielen kleinen Zimmern.“ Dazu komme die enge Zufahrt für BRK, Feuerwehr und Drehleiter auf der Hauptstraße. Während der Rettung müssten die Feuerwehrler ständig umdenken und sich an neue Situation anpassen. „Gerade beim Einsatz durch den Lüfter ändern sich ständig die Rauchverhältnisse in den kleinen Räumen“, so der KBR.

KBI Dionys Härtl bedankte sich für den engagierten Einsatz der Rettungskräfte und lobte den reibungslosen Leitungsbau zur Wasserversorgung. KBM Johannes Pichlmayr hob das Jugendtagungshaus noch einmal als schwieriges Übungsobjekt hervor und bedankte sich für das Engagement der ehrenamtlichen Rettungskräfte aus dem Landkreis.